

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 17

Vorwort: Zum Geleit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Huttwil

(Photo Bernhardt)

ZUM GELEIT

g

Trotz Krieg rings um unser Land und trotz Ungunst der Zeit bleibt das Bestreben, seine schöne Heimat näher kennenzulernen, in einem echten Schweizerherzen bestehen. Die Redaktion der «Berner Woche» trug diesen Gefühlen schon in verschiedenen Nummern ihrer Zeitschrift in gediegener Art Rechnung, indem sie Landesteile, Schaffen und Wirken deren Bevölkerung und insbesondere deren Eigenarten in Wort und Bild festhielt und einem weitem Publikum zu Gemüte führte. In der vorliegenden Nummer gilt das Wort dem unteremmentalischen Städtchen Huttwil, seiner Bevölkerung und seinen Unternehmen. Wir freuen uns, wenn dadurch einem weiten Kreise unserer lieben Landsleute recht angenehme und nachhaltige Eindrücke einer Gegend übermittelt werden, welche sicher viele nicht Gelegenheit hatten, kennenzulernen. Dankbar anerkennen wir aber auch die wunderbare Fügung Gottes, welche uns heute noch erlaubt, nach 5½ Jahren Weltenbrand und unbeschreiblichem Elend im nahen und fernen Auslande ein unzerstörtes, freies und friedliches Vaterland unser eigen nennen zu dürfen. Aller Hass und Hader innerhalb unserer Grenzen verstummt angesichts des grossen Glückes, welches unserer Heimat bis heute beschieden war. Erweisen wir uns dessen würdig. Mögen unsere Herzen erfüllt sein und in den Worten Gottfried Kellers zum Ausdruck kommen: «O mein Heimatland, o mein Vaterland, wie so innig, feurig lieb' ich dich!» Als in dieser Richtung wirkend darf auch die Herausgabe von Sondernummern wie der vorliegenden gedeutet werden, und ich gebe dem Wunsche gerne Ausdruck, dass möglichst viele Miteidgenossen und Miteidgenossinnen Gelegenheit haben werden, unser liebes Schweizerland persönlich kennenzulernen.

Huttwil, im April 1945.

Der Präsident des Gemeinderates:

Opel